

## Was die chron. Schmerzkrankheit ist und woran man sie erkennt

Patienten mit Chronischer Schmerzkrankheit leiden seit vielen Monaten bis Jahren an mehr oder weniger starken Schmerzen. Sie haben eine Reihe von Behandlungsversuchen hinter sich, die sich oftmals auf unterschiedliche Diagnosen stützen, jedoch nicht den erhofften Erfolg brachten.

Beeinträchtigungen auf verschiedenen Ebenen des Verhaltens und Erlebens sind die Folge: der gefühlte Schmerz ist nicht mehr Warnsignal, sondern ist zu einer eigenständigen Krankheit, der Schmerzkrankheit, geworden.

### Darstellung typischer Verläufe bei Schmerzkrankheiten:

Die Patienten haben oftmals eine Vielzahl von ambulanten und stationären Behandlungen durchgemacht. Im schlimmsten Fall konnte keine eindeutige Ursache für die Schmerzen ermittelt werden und damit auch kein fundierte Diagnose und adäquate Therapie durchgeführt werden.

Die Patienten erfahren keine Besserung ihrer Beschwerden und verstehen nicht, warum es in der heutigen Zeit keine wirksamen Behandlungsmöglichkeiten geben soll. Aus diesem Grund suchen sie ständig nach neuen Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie und wenden sich unkontrollierten, teilweise obskuren Therapieverfahren und/oder einer unkontrollierten Selbstmedikation zu.

Immer mehr werden Schmerzkranken in allen körperlichen und seelischen Bereichen beeinträchtigt. Es entwickeln sich oft berufliche Probleme; sie verlieren zunehmend soziale Bindungen in Familie und gesellschaftlichem Umfeld.

## Aufnahmebedingungen

Aufgenommen werden Patienten, die an einer Schmerzkrankung im Stadium II oder III nach Gerbershagen (Mainzer Staging) leiden. Das Schmerzstadium kann vor Einweisung durch einen schmerzdiagnostisch erfahrenen Arzt oder in der m&i-Fachklinik Enzensberg nach Ausfüllen des Fragebogens der deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) und Zusenden schmerzrelevanter Krankheitsberichte ermittelt werden.

Liegen die entsprechenden Bedingungen vor, wird der Schmerzkranken zur stationären Behandlung einbestellt. In Anbetracht der Therapiedichte am Tage und zusätzlich auch an Wochenenden ist die Bereitschaft zur körperlichen Belastung und ein

**Mindestmaß an Fitness des Schmerzkranken Voraussetzung für die stationäre Aufnahme.** Die Behandlung erfolgt nach §39 SGB (vollstationäre Krankenhausbehandlung).



### Kontakt:

**Sekretariat:** Doris Fleischmann und Sandra Mair  
Telefon 08362-12 3546 oder 12-3554  
Fax 08362-12 3548  
schmerzzentrum@fachklinik-enzensberg.de



### Dr. med. Klaus Klimczyk

Chefarzt des Interdisziplinären Schmerzzentrums und der Abteilung für spezielle Orthopädie

Facharzt für Orthopädie

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Spezielle Schmerztherapie - Chirotherapie - Sozialmedizin



### Thomas Helmer

Ltd. Oberarzt des Interdisziplinären Schmerzzentrums

Facharzt für Anästhesie

Spezielle Schmerztherapie - Notfallmedizin - Intensivmedizin

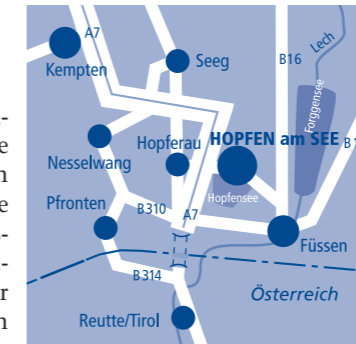


## Ihr Weg zu uns...

### Anfahrt mit dem Auto:

Sie erreichen uns aus Richtung Ulm/Kempten über die A7 bis Abfahrt Füssen. Dann links auf Umgehungsstraße geradeaus Richtung Königsschlösser. Am Ende der Umgehungsstraße rechts der Beschilderung nach Hopfen am See folgen.

Von München: A96/Landsberg/Buchloe, B12 Kaufbeuren bis Marktoberdorf, dann auf der B16 bis Füssen/Hopfen am See.



## Fachklinik Enzensberg

Spezialisierte Akutmedizin und Medizinische Rehabilitation

Orthopädie · Unfallchirurgie

Neurologie · Geriatrie

Innere Medizin

Interdisziplinäres Schmerzzentrum

Psychosomatik

Höhenstraße 56

87629 Hopfen am See/Füssen

info@fachklinik-enzensberg.de

www.fachklinik-enzensberg.de

Im Verbund der m&i-Klinikgruppe Enzensberg

Zertifiziert nach



Weitere Infos erhalten Sie auf unserer Homepage!



## Interdisziplinäres Schmerzzentrum

Multimodale akut-stationäre Schmerztherapie

FKE 01.07.01/3/5.000/10.2015

## Das Schmerzproblem

Die chronische Schmerzkrankheit ist ein drängendes Gesundheitsproblem unserer Zeit. Die Zahl chronischer Schmerzkranker in der Bundesrepublik Deutschland wird auf über 5 Millionen Menschen geschätzt. Für die Kranken bedeutet dieses Schicksal andauerndes Leid und Behinderung, für das Gesundheitswesen und die Gesellschaft hohe Kosten, zum einen durch die aufwändige medizinische Versorgung, zum anderen durch Arbeitsausfall und vorzeitige Berentung.

## Behandlungsschwerpunkte

- Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Behandlung chronischer Wirbelsäulenschmerzsyndrome unterschiedlicher Ursachen sowie nach Bandscheiben- und anderen Wirbelsäulenoperationen



- Chron. Schmerzen des Bewegungsapparates im Bereich der Muskulatur, der Sehnen und des Bindegewebes
- Fibromyalgie-Syndrom
- Chron. Kopfschmerzen wie z. B. Migräne, Spannungskopfschmerz, Medikamenten ausgelöster Kopfschmerz, Gesichtsschmerzen, Clusterkopfschmerz, ...
- Chron. Schmerzen nach Unfallschäden und als Operationsfolgen im Bereich der Nerven und Nervengeflechte
- Chron. Schmerzen nach Amputation
- Schmerzen in Zusammenhang mit neurologischen Erkrankungen, ...
- CRPS I + II

## Umfassendes und individuelles medizinisch-therapeutisches Behandlungskonzept

Das Konzept des Schmerzzentrums an der m&i-Fachklinik Enzensberg beinhaltet das interdisziplinäre Zusammenwirken von Medizin, Physiotherapie, Psychologie, Reha-beratung und anderen Fachdisziplinen. Unsere Ziele sind, dem Patienten neben der allgemeinen Schmerzreduktion die aktive Bewältigung seiner verbleibenden Schmerzen zu ermöglichen, ihn bei der Re-Integration in den Beruf zu unterstützen und generell die Lebensqualität zu verbessern. Dies geschieht multimodal und ganzheitlich, wobei insbesondere Auslöse- und Verstärkermechanismen der Schmerzen erarbeitet werden.

### Die wichtigsten Behandlungsmöglichkeiten

- Überprüfung, Ergänzung, gegebenenfalls Aktualisierung und Präzisierung der somatischen und psychischen Diagnosen
- Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit mit Aufstellung eines individuellen Trainingsplans
- Abklärung der somatischen, psychischen und sozialen Bedingungen der Schmerzkrankung (= bio-psychosoziales Schmerzmodell)
- Verminderung der schmerzbedingten körperlichen Einschränkungen
- psychol. Einzel-/Gruppentherapie für jeden Patienten
- Biofeedbacktraining
- Aufklärung über individuelle Mechanismen der Entstehung der Schmerzkrankheit
- Aufklärung und Beratung über medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungsverfahren zur Selbstbehandlung und Eigenkontrolle
- Abklärung und Beratung hinsichtlich der verbliebenen körperlichen Leistungsfähigkeit und psychischen Belastbarkeit am bisherigen Arbeitsplatz und gegebenenfalls Einleitung berufsfördernder Maßnahmen oder Umschulung
- Aufklärung und Beratung bei Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen
- 24-h-Pflege und ärztliche Betreuung gewährleistet



Ihr betreuendes Team



Hundespaziergang (wenn gewünscht)



Sport- und Bewegungstherapie

Folgende diagnostische und therapeutische Bausteine stehen im Rahmen unseres multimodalen und ganzheitlichen Behandlungskonzeptes für Ihre individuelle Therapie zur Verfügung:

- Psychologische Einzeltherapie, kognitiv-behaviorale Gruppentherapie, Entspannungsverfahren wie z.B. schmerzspezifische psychotherapeutische Entspannung, Biofeedback-Verfahren, psychologische Intervention bei Bedarf z.B. Hypnose, Imaginationstechniken, Stressbewältigungstraining, Achtsamkeits- und Akzeptanztraining, Selbstsicherheitstraining, lösungsorientierte verhaltensmedizinische Maßnahmen zur Re-Integration in Familie und Beruf, neuropsycholog. Diagnostik und Beratung
- Verhaltensorientierte Einzel-Physiotherapie, Massage-therapie sowie Sport- und Bewegungstherapie in der Gruppe nach fundierter Funktionsanalyse, physikalische Maßnahmen, Terraintraining, Wassergymnastik
- Medikamentöse Schmerztherapie entsprechend den aktuellen Erkenntnissen der Schmerzforschung

- Gezielte Injektionstherapie (ggf. Röntgenbildwandler gesteuert) bei Indikation/Bedarf
- Therapeutisch geleitete Spaziergänge mit Hunden
- Musiktherapie, Tanztherapie, Kreatives Malen, Tai-Chi, Genusstraining
- Individuell ausgerichtete med. Trainingstherapie
- Therapeutische Begleitung (Arzt/Psychologe/Ergotherapeut u. a.) der Schmerzgruppen auch an Abenden
- Sozialberatung (falls erforderlich)
- Erarbeitung und Aufstellung eines individuellen kurz bis mittelfristigen Behandlungskonzeptes mit konkreten Empfehlungen zur Eigen-/Weiterbehandlung
- Nach Behandlungsabschluss Erstellen eines ausführlichen Berichtes über die Ergebnisse der interdisziplinären Einzelfalldiagnostik aus medizinischer, psychologischer und physiotherapeutischer Sicht einschl. Beurteilung der Arbeitsfähigkeit/Erwerbsfähigkeit



Individuelle Therapieabstimmung durch das Schmerzteam



Körperwahrnehmung



Entspannungstraining